

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 50

Artikel: Abschied
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-467059>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das kam vor:

Von Aarau zu einer Beerdigung nach St.Gallen

„Drei Sportbillet auf Heide.“

Abschied

Mein Thema ist Abschied. Ich sass mal, etwas verfrüht, im Bummelzug Zürich-Baden. Auf dem Nebengeleise stand der Genferzug. Ich hatte einen Durchgangswagen II. Kl. gegenüber. Mein Interesse wurde plötzlich geweckt: in das von mir gut zu überblickende Coupé des Genferzuges kam ein junges, hübsches Pärchen spaziert. Und dann wurde Abschied gefeiert.

Sie kennen doch diese herzerbrechende, tränenrührende Orgie? Ich, als ungesehener Beobachter, fühlte so

richtig diese zwei schweren Herzen, die nur den einen Gedanken haben konnten: O bleib bei mir! Immer und immer wieder umarmen sich die Beiden, viele Küsse austauschend à Conto der einsamen, ach so traurigen Zukunft. Wie mussten diese Menschen sich lieben! Und erst leiden! Wie beneidenswert und doch so unglücklich. Ich nahm mir vor, auch mal

so einen Abschied zu nehmen von meiner Frau. —

Nun musste der Zug doch bald fahren, und ich hegte schon nach einem anständigen Plan, das Paar aus seinem Traum zu wecken. Aber schon sieht er auf seine goldene Taschenuhr, macht ein verzweifertes Gesicht, stürzt sich nochmals in die Arme seiner Heissgeliebten, um dann — sehe ich richtig? — mit Sack und Pack samt Geliebter auszusteigen und in aller Gemütlichkeit dem Ausgang zuzustreben!

— Ja, ja, der Bahnhof ist näher als der Wald. Optimus

**Büffet
Bern**

*man weiss, was
man kriegt!*

S. Scheidegger